

An meine Mutter.

Es ist lange her, liebe Mutter! daß Du Deine kleine Isabella zum ersten Male an das Herz drücktest und der Vater selig lächelte, weil er nun ein Pärchen hatte; und es ist lange her, seit ich dem Gängelbände entwachsen bin. Aber wie Du mich damals in das Leben einführtest, mich gehen und endlich selbstständig dahin wandeln lehrtest, so hat Deine Hand, Dein Herz und Dein Wort mich auch auf dem Lebenswege geleitet bis jetzt, und ich bitte Gott täglich, daß Er mir diese mütterliche Führung noch viele Jahre belassen wolle.

Was ich auf meinem Lebensgange erfahren, das habe ich nicht mit dem äußern Auge allein, sondern auch mit dem innern betrachtet, und diesen meinen Blick hast Du, liebe Mutter, durch Erziehung geweckt und geklärt. Das war ein schweres Werk und ich sehe noch Deinen Blick zum Himmel gerichtet, als der sterbende Vater nach dem letzten Segen, den er seinen drei Kindern gab, zu Dir sprach: „Arme Frau! was werden sie Dir Alles zu